

Produkt	Stomp® Aqua
Zulassungsnummer	035958-00
UFI	66X2-P02P-P00S-AD7G
Zulassungsinhaber	BASF SE (ab 01.07.2026: BASF Agricultural Solutions Deutschland GmbH)
Wirkstoff(e)/-gehalt(e)	Pendimethalin 455 g/l (Gew.-%: 38,72)
Formulierungstyp	Kapselsuspension (CS)
Wirkungsbereich/Wirkungsmechanismus	Herbizid; Pendimethalin (HRAC-Gruppe 3)
Anwenderkategorie	Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Herbizid zur Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern in Wintergetreide, Winterraps, Mais, Lupine-Arten, Ackerbohne, Futtererbse, Erbse, Sojabohne, Sonnenblume, Spargel, Zwiebelgemüse und Möhre

Kennzeichnung zum Schutz für die menschliche Gesundheit und für die Umwelt

(nach EU-VO (CLP-Verordnung (EU) Nr. 1272/2008, Verordnung (EU) Nr. 547/2011 Anhänge II und III bzw. GefStoffV; PflSchMV)

Piktogramme:



Signalworte: Achtung

Gefahrenhinweise

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H361d Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.
H411 Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
Enthält: 2-Methyl-2H-isothiazol-3-on
EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Sicherheitshinweise

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P103 Lesen Sie sämtliche Anweisungen aufmerksam und befolgen Sie diese.
P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung und Augen- oder Gesichtsschutz tragen.
P261 Einatmen von Nebel oder Dampf oder Aerosol vermeiden.
P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
P202 Vor Gebrauch alle Sicherheitshinweise lesen und verstehen.
P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.
P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P308 + P313 BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.
P405 Unter Verschluss lagern.
P501 Inhalt und Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Hinweise für Erst-Helfer

Verunreinigte Kleidung entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, ärztliche Hilfe.

Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife gründlich abwaschen.

Nach Augenkontakt: 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen, Vorstellung beim Augenarzt.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, ärztliche Hilfe.

Telefonnummer: +49 (0)621 60 43333

Hinweise für den Arzt/die Ärztin

Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

1. Arbeits- und Gesundheitsschutz

1.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel

(SF275-EEGE) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Gemüse bis einschließlich Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

(SF275-35AC) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen innerhalb von 35 Tagen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

(SS110-1) Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS530) Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

1.2 Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

Keine

1.3 Kennzeichnungsaufgaben und Hinweise für das Mittel

(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

(SB005) Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

(SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

(SB111) Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

(SB166) Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

(SF245-02) Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

(SS206) Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

1.4 Kennzeichnungsaufgaben und Hinweise für einzelne Anwendungen

Keine

2. Schutz des Naturhaushalts

2.1 Anwendungsbestimmungen für das Mittel

(NW470) Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

2.2. Anwendungsbestimmungen für einzelne Anwendungen

(NT103-1) Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im "Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile" vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

(NW607-2) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder

unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. Reduzierter Abstand

(NW701) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

(NW705) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

(NW706) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

(NW800) Keine Anwendung auf gedrahten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

2.3 Kennzeichnungsaufgaben und Hinweise für das Mittel

(SP1) Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

(NT120) Der im Mittel enthaltene Wirkstoff Pendimethalin neigt zur Verflüchtigung.

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

(NN1001) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

(NN1002) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

2.4 Kennzeichnungsaufgaben und Hinweise für einzelne Anwendungen

Keine

3. Anwendung, Wirksamkeit und Kulturverträglichkeit

3.1 Kennzeichnungsaufgaben für das Mittel

Keine

3.2 Kennzeichnungsaufgaben für einzelne Anwendungen

(VV600) Erntegut nicht verzehren.

(WH9161) In die Gebrauchsanleitung ist eine Zusammenstellung der Unkräuter aufzunehmen, die durch die Anwendung des Mittels gut, weniger gut und nicht ausreichend bekämpft werden, sowie eine Arten- und/oder Sortenliste der Kulturpflanzen, für die der vorgesehene Mittelaufwand verträglich oder unverträglich ist.

(WP710) Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.

(WP711) Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich.

(WP734) Schäden an der Kulturpflanze möglich.

3.3 Wirkungsweise

Stomp® Aqua wirkt über Boden und Blatt und wird von Wurzeln, Keimling, Keim- und Laubblätter der Unkräuter und Ungräser aufgenommen. Im Nachauflaufverfahren steht die Wirkung über das Blatt im Vordergrund. Stomp Aqua bleibt über mehrere Wochen wirksam, so dass auch später keimende Unkräuter und Ungräser noch erfasst werden. Der Wirkstoff hemmt Zellteilungs- und Zellstreckungsprozesse. Empfindliche Unkräuter werden nach der Keimung bzw. nach dem Auflaufen in ihrem Wachstum gehemmt und sterben schließlich ab.

3.4 Wirkungsspektrum

Mit 2,4 l/ha Stomp® Aqua sind in **Wintergetreide** im **Vorauflauf** gut bekämpfbar:

Gemeiner Windhalm, Einjährige Rispe, Vogel-Sternmiere, Kamille-Arten, Ehrenpreis-Arten, Rote Taubnessel, Acker-Stiefmütterchen, Klatsch-Mohn, Ausfall-Raps, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Hellerkraut, Gemeiner Erdrauch, Storchschnabel-Arten

nicht ausreichend bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Weidelgras-Arten, Kornblume, Wurzelunkräuter

Mit 2,4 l/ha Stomp® Aqua sind in **Wintergetreide** im **Nachauflauf** (Herbst) gut bekämpfbar:

Gemeiner Windhalm, Einjährige Rispe, Vogel-Sternmiere, Ehrenpreis-Arten, Taubnessel-Arten, Acker-Stiefmütterchen, Acker-Vergissmeinnicht, Klatsch-Mohn, Gemeines Hirtentäschel, Besenrauke, Acker-Hellerkraut, Gemeiner Erdrauch, Storchschnabel-Arten, Kamille-Arten

nicht ausreichend bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Weidelgras-Arten, Kornblume, Wurzelunkräuter

Mit 2,6 l/ha Stomp® Aqua sind in **Frühjahrskulturen** im **Vorauflauf** gut bekämpfbar:

Blut-Fingerhirse, Borstenhirse-Arten, Einjährige Rispe, Vogel-Sternmiere, Persischer Ehrenpreis, Rote Taubnessel, Acker-Stiefmütterchen, Gemeines Hirtentäschel, Acker-Hellerkraut, Rauhaariger Amarant, Gänsefuß-Arten, Vogel-Knöterich, Winden-Knöterich, Ampfer-Knöterich, Schwarzer Nachtschatten

weniger gut bekämpfbar:

Hühnerhirse, Kletten-Labkraut, Kamille-Arten, Floh-Knöterich, Einjähriges Bingelkraut, Weißer Senf

Mit 2,6 l/ha Stomp® Aqua sind in **Frühjahrskulturen** im **Nachauflauf** gut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere, Acker-Stiefmütterchen, Gänsefuß-Arten, Schwarzer Nachtschatten

weniger gut bekämpfbar:

Hühnerhirse, Rauhaariger Amarant, Kamille-Arten, Floh-Knöterich, Winden-Knöterich,

Mit Stomp® Aqua sind in **Winterraps** im **Vorauflauf** (Herbst) gut bekämpfbar:

Acker-Krummhals, Acker-Vergissmeinnicht, Ehrenpreis-Arten, Gänsefuß-Arten, Klatsch-Mohn, Gemeine Ochsenzunge, Taubnessel-Arten

weniger gut bekämpfbar:

Vogel-Sternmiere

nicht ausreichend bekämpfbar:

Acker-Frauenmantel, Acker-Fuchsschwanz, Acker-Stiefmütterchen, Ausfall-Getreide, Ausfall-Phacelia, Besen-Rauke, Einjährige Rispe, Gemeines Hirtentäschel, Kletten-Laubkraut, Kamille-Arten, Storchschnabel-Arten, Weg-Rauke, Wurzelunkräuter

Zur Ergänzung der Wirkung gegen die nicht als gut bekämpfbar eingestuft Unkräuter wird im **Vorauflauf eine gemeinsame Ausbringung mit Butisan® Gold, Butisan® Kombi, Tanaris®** oder eine Nachbehandlung im frühen Nachauflauf mit **Butisan®, Butisan® Top, Butisan® Gold, Butisan® Kombi** oder **Tanaris®** empfohlen.

Mit Stomp® Aqua sind in **Winterraps** im **Nachauflauf bei Vorbehandlung** mit **Butisan®, Butisan® Gold, Butisan® Top, Butisan® Kombi** und **Tanaris®** gut bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz, Gemeiner Windhalm, Einjährige Rispe, Acker-Hellerkraut, Acker-Hundskamille, Acker-Hohlzahn, Acker-Krummhals, Acker-Senf, Acker-Spörgel, Acker-Steinsame, Besenrauke, Acker-Vergissmeinnicht, Ehrenpreis-Arten, Gänsefuß-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Kamille- Arten, Kletten-Laubkraut*, Mohn-Arten, Gemeine Ochsenzunge, Taubnessel-Arten, Vogel-Sternmiere, Storchschnabel-Arten**

weniger gut bekämpfbar:

Stiefmütterchen-Arten, Kornblume, Vogel-Knöterich, Winden-Knöterich

nicht ausreichend bekämpfbar:

Ausfall-Getreide, Schierlingsblättriger Reiherschnabel, Wurzelunkräuter

* bei Vorbehandlung mit **Butisan® Gold, Butisan® Top**

** bei Vorbehandlung mit **Butisan® Gold, Butisan® Kombi**

4. Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Sie dürfen Pflanzenschutzmittel (gemäß § 12 Pflanzenschutzgesetz) nur so anwenden, wie mit der behördlichen Zulassung festgesetzt und in der Gebrauchsanleitung beschrieben.

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Spargel	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjähriges Rispengras
Spargel	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjähriges Rispengras
Zwiebelgemüse	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Möhre	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Ackerbohne, Futtererbse	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Futtererbse	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Lupine-Arten	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Mais	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Mais	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Erbse	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Erbse	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Sojabohne	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Sonnenblume	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Winterraps	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Winterraps	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter
Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter; Gemeiner Windhalm; Einjähriges Rispengras
Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter; Einjähriges Rispengras
Zwiebelgemüse	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

4.1 Sachgerechte Anwendung

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte Verwendungszweck Schadorganismus / Zweckbestimmung	Angaben zur sachgerechten Anwendung	Anwendungs- bestimmungen/ Auflagen/ Wartezeiten
<u>Spargel (Gemüsebau; Freiland; Junganlagen)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjähriges Rispengras	Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen im Pflanzjahr in <u>Junganlagen</u> , 7 -10 Tage nach dem Pflanzen, vor dem Austrieb Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 VV600 WH9161 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
<u>Spargel (Gemüsebau; Freiland; Ertragsanlagen)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjähriges Rispengras	Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen in <u>Ertragsanlagen</u> nach der Stechperiode und nach dem Einbrennen der Dämme Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 WH9161 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich
<u>Zwiebelgemüse (Gemüsebau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>vor dem Auflaufen</u> Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1	NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 WH9161 WP710 WP711 WP734 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich

Gebrauchsanleitung für Stomp® Aqua

27.03.2026

<p><u>Möhre (Gemüsebau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>vor dem Auflaufen</u>, Frühjahr Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 WH9161 WP710 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>
<p><u>Ackerbohne, Futtererbse (Ackerbau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>vor dem Auflaufen</u>, Frühjahr Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 WH9161 WP710 WP711 WP734 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>
<p><u>Futtererbse (Ackerbau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>nach dem Auflaufen</u>, Frühjahr Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 WH9161 WP710 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>
<p><u>Lupine-Arten (Ackerbau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>vor dem Auflaufen</u>, Frühjahr Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 NW800 WH9161 WP710 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>
<p><u>Mais (Ackerbau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>vor dem Auflaufen</u>, Frühjahr Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 WH9161 WP710 Wartezeit: 90 Tage</p>
<p><u>Mais (Ackerbau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>nach dem Auflaufen</u>, Frühjahr ab BBCH 10 bis 14 Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 10m NW706 WH9161 WP710 Wartezeit: 60 Tage</p>
<p><u>Erbse (Gemüsebau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>vor dem Auflaufen</u>, Frühjahr Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 NW800 WH9161 WP710 WP711 WP734 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>
<p><u>Erbse (Gemüsebau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>nach dem Auflaufen</u>, Frühjahr bei 5-8 cm Wuchshöhe Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 10m NW706 WH9161 WP710 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>

Gebrauchsanleitung für Stomp® Aqua

27.03.2026

<p><u>Sojabohne (Ackerbau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>vor dem Auflaufen</u>, Frühjahr Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 WH9161 WP710 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>
<p><u>Sonnenblume (Ackerbau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>vor dem Auflaufen</u>, Frühjahr Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 WH9161 WP710 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>
<p><u>Winterraps (Ackerbau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 1 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 1 l/ha Spritzen <u>vor dem Auflaufen</u>, Herbst Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW705 WH9161 WP734 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>
<p><u>Winterraps (Ackerbau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2 l/ha Spritzen <u>nach dem Auflaufen</u>, Herbst ab BBCH 16 bis 19 Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 10m NW701 WH9161 WP710 WP734 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>
<p><u>Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale (Ackerbau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Gemeiner Windhalm, Einjähriges Rispengras</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,4 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,4 l/ha Spritzen <u>vor dem Auflaufen</u>, Herbst Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 NW800 WH9161 WP710 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>
<p><u>Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale (Ackerbau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Einjähriges Rispengras</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,4 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,4 l/ha Spritzen <u>nach dem Auflaufen</u>, Herbst ab BBCH 10 bis 13 Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 5m NW706 NW800 WH9161 WP710 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>
<p><u>Zwiebelgemüse (Gemüsebau; Freiland)</u> Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter</p>	<p>Max. Mittelaufwandmenge pro Behandlung: 2,6 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Max. Mittelaufwandmenge in der Kultur oder im Kalenderjahr: 2,6 l/ha Spritzen <u>nach dem Auflaufen</u> Max. Zahl der Behandlungen: - in dieser Anwendung: 1 - für die Kultur bzw. je Jahr: 1</p>	<p>NT103-1 NW607-2: 90% 10m NW706 NW800 WH9161 WP710 WP711 WP734 Wartezeit: (F) - nicht erforderlich</p>

Weitere Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungshinweise zum Einsatz in Wintergetreide

Spritzzeitpunkt

In Wintergetreide ist der Einsatz von Stomp® Aqua durchgehend von der Voraufbehandlung bis in den Nachauflauf (bis zum Auftreten stärkerer Nachfröste) möglich. Die Unkräuter sollten das 3-Blatt-Stadium nicht überschritten haben.

Aufgrund umfangreicher Versuche und Praxisanwendungen hat sich die frühe Nachauflaufanwendung Herbst besonders bewährt. Dies ist bei fast allen Unkräutern das Keimblattstadium (NAK).

Gebrauchsanleitung für Stomp® Aqua

27.03.2026

Beim Kletten-Labkraut liegt das Optimum bei beginnendem Ansatz des ersten Quirls.

Die Wirkung gegen Kamille-Arten und die Ungraswirkung von Stomp® Aqua ist im Voraufbau am sichersten.

Bodenbeschaffenheit

Voraussetzung für eine gute Wirkung und Verträglichkeit ist ein möglichst feinkrümeliges, gleichmäßig vorbereitetes, abgesetztes Saatbett mit einem guten Bodenschluss und den für die einzelnen Kulturen vorgegebenen Saattiefen.

Im Voraufbau wird die Wirkung von Stomp® Aqua durch die Bodenart beeinflusst und kann auf Böden mit hohem Humusgehalt und auf schweren Tonböden herabgesetzt sein. Extrem humusarme Sandböden, durchlässige und sehr flachgründige Böden sind von der Behandlung auszuschließen.

Wenn in den ersten Tagen nach der Behandlung überdurchschnittlich hohe Niederschläge fallen, kann es zu Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen kommen.

Saattiefe

Das Saatgut muss mit mindestens 2 cm feinkrümeligem Bodenmaterial abgedeckt sein (Saattiefe 2–3 cm). Wird diese Bedingung nicht eingehalten, kann es zu verminderter Verträglichkeit (insbesondere Ausdünnungen) kommen.

Die Erstellung eines optimalen Saatbettes und die ordnungsgemäße Bodenabdeckung des Saatgutes ist Voraussetzung für eine Anwendung von Stomp® Aqua im Voraufbau.

Stomp® Aqua darf nicht eingearbeitet werden.

Untersaaten

Eine Einsaat von Grasuntersaaten ist im Frühjahr nach der Spritzung von Stomp® Aqua nicht möglich, während Rotklee und Luzerne als Untersaaten geeignet sind.

Nachbau

Mit Stomp® Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des Getreides erforderlich sein, so können nach unseren bisherigen Erfahrungen im Frühjahr Sommerweizen (auch Durum), Sommergerste, Mais, Kartoffeln, Ackerbohnen, Erbsen, Rotklee, Luzerne, Soja und Sonnenblumen nachgebaut werden. Vor der Neueinsaat sollte die obere Krume (ca. 10–15 cm) gut durchmischt werden (z.B. Grubber und Saatbettkombination oder Saatbettkombination mit Nachläufer). Bei Umbruch im Herbst muss gepflügt werden (mindestens 20 cm).

Tankmischung mit AHL

Stomp® Aqua ist mit AHL mischbar. Der Einsatz dieser Tankmischung ist im Voraufbauverfahren möglich.

In Getreide kann Stomp® Aqua gemeinsam mit AHL auch im Nachaufbauverfahren ausgebracht werden. Um Verätzungsschäden durch den Flüssigdünger auszuschließen, sind die für die Flüssigdüngerausbringung üblichen Bedingungen einzuhalten (nur trockene Bestände behandeln, bei Wasser AHL Mischungen mindestens 3 Teile Wasser mit 1 Teil AHL mischen, nur AHL-Markenware verwenden). Im NAH keine Anwendung von AHL pur.

Anwendungshinweise zum Einsatz in Mais

Spritzzeitpunkt

Im Mais ist der Einsatz von Stomp® Aqua durchgehend vom Voraufbau bis in den Nachaufbau möglich. Die Anwendung sollte abgeschlossen sein, sobald der Mais 4 Blätter gebildet hat. Die breitblättrigen Unkräuter sollen das 3-Blatt-Stadium nicht überschritten haben. Die sicherste Wirkung wird im Keimblatt-Stadium der Unkräuter erzielt.

Bodenbeschaffenheit

Auf humusreichen Böden mit Humusgehalten zwischen 3 und 5%, auf anmoorigen Böden, auf Böden, die zur raschen Oberflächenaustrocknung neigen sowie nach Gülleanwendung sollte die Anwendung von Stomp® Aqua vorzugsweise im frühen Nachaufbau erfolgen, um die Wirksamkeit, die bei diesen Standortgegebenheiten vermindert sein kann, zu verbessern.

Saattiefe

Eine Mindestsaattiefe von 4 cm ist einzuhalten.

Eine Vertiefung der Bodenoberfläche über der Saatreihe (Klutenräumer, Druckrolle, unvollständiges Zustrichen der Saatrille) erhöht das Schadrisiko durch verstärkte Einschlämmung behandelter Bodenteilchen.

Voraussetzung für den Einsatz von Stomp® Aqua im Voraufbauverfahren in Direktsaaten mit Scheibensägeräten ist, dass die Saatrille geschlossen ist, damit kein Stomp® Aqua an den Keimling gelangt.

Sortenverträglichkeit

Stomp® Aqua darf in Vermehrungsflächen sowie Zuchtgärten, in Zuckermais und Mais im Folienanbau nicht eingesetzt werden.

Stomp® Aqua sollte im Nachaufbau nicht eingesetzt werden, wenn der Mais durch Frost bereits geschädigt ist bzw. unter Kältestress steht, sowie bei Nachtfrostgefahr oder in Zeitspannen starker Tag/Nachttemperaturschwankungen.

Nachbau

Mit Stomp® Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch des Mais erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Mais, Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Soja und Sonnenblumen nachgebaut werden.

Die Einsaat auf die jeweils angegebenen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden. Die Maiseinsaat sollte 5 cm tief vorgenommen werden. Zur Sonnenblumeneinsaat kann eine flache Bodenbearbeitung vorgenommen werden. Nachbau von Gräsern frühestens 5 Monate nach der Anwendung von Stomp® Aqua.

Anwendungshinweise zum Einsatz in Ackerbohnen und Erbsen im Voraufbau

Spritzzeitpunkt

Stomp® Aqua wird im Voraufbauverfahren unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen, der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt. Die Anwendung bei Ackerbohnen sollte unmittelbar nach der Saat, spätestens 5 Tage danach, erfolgen.

Gebrauchsanleitung für Stomp® Aqua

27.03.2026

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte bei Ackerbohnen 5 cm und bei Erbsen 3 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.

Sortenverträglichkeit

Bei Ackerbohnen sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Nach der Behandlung in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) können vorübergehende Schädigungssymptome in Form von Blattkräuselungen bei den jüngsten Blättern auftreten. Diese sind jedoch nicht ertragsbeeinflussend.

Nachbau

Mit Stomp® Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Ackerbohnen oder Erbsen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Anwendungshinweise zum Einsatz in Erbsen im Nachauflauf

Spritzzeitpunkt

Stomp® Aqua wird im Nachauflaufverfahren bei ca. 5–8 cm Wuchshöhe der Erbsen eingesetzt.

Feuchter Boden bei der Behandlung erhöht die Wirkungssicherheit gegen noch auflaufende Unkräuter und Ungräser. Optimaler Anwendungstermin: Während des Auflaufens der Unkräuter und Ungräser.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte bei Erbsen 3 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.

Nachbau

Mit Stomp® Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Erbsen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Anwendungshinweise zum Einsatz in Sojabohnen im Voraufbau

Spritzzeitpunkt

Im Voraufbauverfahren wird Stomp® Aqua unmittelbar oder bis zu 5 Tage nach der Saat, jedoch vor dem Auflaufen der Kultur sowie der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe muss bei Sojabohnen ca. 5 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.

Schadefahr

Bei Aufwandmengen über 1,5 l/ha sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Nach der Behandlung können in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) Schädigungssymptome in Form von Wuchshemmungen und Ausdünnungen auftreten.

Diese können ertragsbeeinflussend sein.

Nachbau

Mit Stomp® Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Sojabohnen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Anwendungshinweise zum Einsatz in Lupinen im Voraufbau

Spritzzeitpunkt

Im Voraufbauverfahren wird Stomp® Aqua unmittelbar oder bis zu 5 Tage nach der Saat, jedoch vor dem Auflaufen der Kultur sowie der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte bei Lupinen 3 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.

Nachbau

Mit Stomp® Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch von Lupinen erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Anwendungshinweise zum Einsatz in Sonnenblumen im Voraufbau

Spritzzeitpunkt

Im Voraufbauverfahren wird Stomp® Aqua unmittelbar oder bis zu 5 Tage nach der Saat, jedoch vor dem Auflaufen der Kultur sowie der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.

Saattiefe

Die übliche Saattiefe von 3 cm bei Sonnenblumen ist einzuhalten. Auf feinkrümelige Bodenabdeckung ist zu achten. In Einzelfällen kann es nach der Applikation im Voraufbau in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) zur

Gebrauchsanleitung für Stomp® Aqua

27.03.2026

Wurzelhalsschäden (im Bereich der Bodenoberfläche) kommen, welche ein Abknicken des Stängels bei einer Wuchshöhe von ca. 20–30 cm verursachen können. Schäden an Sonnenblumen sind möglich.

Nachbau

Mit Stomp® Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiepen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Anwendungshinweise zum Einsatz in Raps im Voraufbau

Spritzzeitpunkt

Stomp® Aqua wird im Voraufbauverfahren am besten unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen eingesetzt. Pflanzen, die sich zum Zeitpunkt der Behandlung bereits im Auflaufen befinden, werden nachhaltig geschädigt.

Bodenbeschaffenheit

Voraussetzung für eine gute Wirkung und Verträglichkeit ist ein möglichst feinkrümeliges, gleichmäßig vorbereitetes, abgesetztes Saatbett mit einem guten Bodenschluss.

Im Voraufbau wird die Wirkung von Stomp® Aqua durch die Bodenart beeinflusst und kann auf Böden mit hohem Humusgehalt und auf schweren Tonböden herabgesetzt sein. Extrem humusarme Sandböden, durchlässige und sehr flachgründige sowie wassergesättigte Böden sind von der Behandlung auszuschließen. Wenn unmittelbar nach der Behandlung hohe Niederschläge fallen, kann es zu Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen kommen.

Saattiefe

Das Saatgut muss mit mindestens 2 cm feinkrümeligem Bodenmaterial abgedeckt sein (Saattiefe 2–3 cm). Wird diese Bedingung nicht eingehalten, kann es zu verminderter Verträglichkeit (insbesondere Ausdünnungen) kommen.

Die Erstellung eines optimalen Saatbettes und die ordnungsgemäße Bodenabdeckung des Saatgutes ist Voraussetzung für eine Anwendung von Stomp® Aqua im Voraufbau.

Stomp® Aqua darf nicht eingearbeitet werden.

Tankmischung mit AHL

Stomp® Aqua ist mit AHL mischbar. Der Einsatz dieser Tankmischung ist im Voraufbauverfahren möglich.

Nachbau

Mit Stomp® Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des Winterrapses erforderlich sein, so können nach unseren bisherigen Erfahrungen im Frühjahr Sommerweizen (auch Durum), Sommergerste, Mais, Kartoffeln, Ackerbohnen, Erbsen, Rotklee, Luzerne, Soja und Sonnenblumen nachgebaut werden. Vor der Neueinsaat sollte die obere Krume (ca. 10–15 cm) gut durchmischt werden (z.B. Grubber und Saatbettkombination oder Saatbettkombination mit Nachläufer). Bei Umbruch im Herbst und Ansaat von Wintergetreide muss gepflügt werden (mindestens 20 cm tief mit Vorschälern).

Anwendungshinweise zum Einsatz in Raps im Nachaufbau

Spritzzeitpunkt

In Winterraps ist der Einsatz von Stomp® Aqua durchgehend vom 6-Blatt-Stadium der Kulturpflanzen (BBCH 16) bis zum Beginn der Vegetationsruhe möglich.

Die Unkräuter bleiben nach der Nachaufbau-/Winter-Behandlung klein und grün und verharren längere Zeit in diesem Zustand, ehe sie absterben.

Schäden an Winterraps sind möglich. Sie äußern sich in einer anhaltenden Wuchshemmung. Pflanzen, die das 6-Blatt-Stadium noch nicht erreicht haben, dürfen nicht mit Stomp® Aqua behandelt werden.

Die Anwendung darf nicht erfolgen, so lange sich der Raps im aktiven Wachstum befindet. Setzt nach der Anwendung von Stomp® Aqua noch einmal wüchsige Witterung ein, sind Schäden auch an größeren Pflanzen möglich.

Auf keinen Fall darf Stomp® Aqua nach Beendigung der Winterruhe eingesetzt werden.

Tankmischung mit AHL

In Winterraps kann Stomp® Aqua gemeinsam mit AHL im Nachaufbauverfahren ausgebracht werden. Um Verätzungsschäden durch den Flüssigdünger auszuschließen, sind die für die Flüssigdüngerausbringung üblichen Bedingungen einzuhalten (nur trockene Bestände behandeln, bei Wasser AHL Mischungen mindestens 3 Teile Wasser mit 1 Teil AHL mischen, nur AHL-Markenware verwenden). Im NAH keine Anwendung von AHL pur.

Nachbau

Mit Stomp® Aqua behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden.

Sollte durch Auswinterung oder andere Umstände ein vorzeitiger Umbruch des Winterrapses erforderlich sein, so können nach unseren bisherigen Erfahrungen im Frühjahr Sommerweizen (auch Durum), Sommergerste, Mais, Kartoffeln, Ackerbohnen, Erbsen, Rotklee, Luzerne, Soja und Sonnenblumen nachgebaut werden. Vor der Neueinsaat sollte die obere Krume (ca. 10–15 cm) gut durchmischt werden (z.B. Grubber und Saatbettkombination oder Saatbettkombination mit Nachläufer). Bei Umbruch im Herbst und Ansaat von Wintergetreide muss gepflügt werden (mindestens 20 cm tief mit Vorschälern).

Anwendungshinweise zum Einsatz in Zwiebeln

Spritzzeitpunkt

Stomp® Aqua wird im Voraufbauverfahren nach der Saat, bis zum frühen Nachaufbau der Kultur, ausgenommen Peitschenstadium der Zwiebeln, eingesetzt.

Im Nachaufbau wird Stomp Aqua eingesetzt, wenn die Zwiebeln das Peitschenstadium überschritten haben.

Gebrauchsanleitung für Stomp® Aqua

27.03.2026

Nicht spritzen bei überstauender Nässe bzw. wenn der Boden total mit Wasser gesättigt ist.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte bei Zwiebeln 3 cm betragen, auf gleichmäßige, feinkrümelige Bodenabdeckung ist zu achten. Eine Vertiefung der Bodenoberfläche über der Saatreihe (Klutenräumer, Druckrolle, unvollständiges Zustreichen der Saattrille) erhöht das Schadrisiko durch verstärkte Einschlämmung behandelter Bodenteilchen.

Bodenbeschaffenheit

Hohe Niederschläge nach der Behandlung können in Zwiebeln zu Wuchshemmungen und/oder Ausdünnung führen; keine Anwendung auf sehr leichten, humusarmen Böden und auf Flächen, die zu Verschlämmung und Verkrustung neigen. Da es in einigen Fällen in der Praxis zu Verträglichkeitsproblemen kam, erfolgt die Anwendung auf eigenes Risiko.

Schadrisiko

Die Verträglichkeit von Stomp® Aqua basiert auf der räumlichen Trennung von Wirkstoff und Keimzone (Positionsselektivität). Der Wirkstoff Pendimethalin ist sehr schwer wasserlöslich und kann kaum ausgewaschen werden. Schäden können nur auftreten, wenn zu flach gesät wurde oder nach der Applikation auf sehr leichten Böden starker Niederschlag fällt. Dadurch können Bodenpartikel, an denen das Herbizid anhaftet, in die Keimzone verlagert werden.

Nachbau

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Anwendungshinweise zum Einsatz in Spargel

Spritzzeitpunkt

Junganlage:

Stomp® Aqua wird im Voraufverfahren im Pflanzjahr, 7 – 10 Tage nach dem Pflanzen, vor dem Austrieb eingesetzt. Wurzelstöcke mit ca. 10 cm feinkrümelige Boden abdecken, auf gut abgesetzten Boden achten.

Ertragsanlage:

Die Behandlung mit Stomp® Aqua erfolgt in Ertragsanlagen nach der Stechperiode, nach dem Einebnen der Dämme bis ca. 10 cm Wuchshöhe des Spargels.

Ertrags- und Junganlage, vor der Stechperiode bis BBCH 08:

Die Behandlung mit Stomp® Aqua erfolgt vor der Stechperiode, vor dem Austrieb der Kultur, nach dem Aufrichten der Dämme.

Anwendungshinweise zum Einsatz in Möhren im Voraufverfahren

Spritzzeitpunkt

Im Voraufverfahren wird Stomp® Aqua unmittelbar oder bis zu 5 Tage nach der Saat, jedoch vor dem Auflaufen der Kultur sowie der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.

Saattiefe

Eine Mindestsaattiefe von 2 cm bei Möhren ist einzuhalten. Auf feinkrümelige Bodenabdeckung ist zu achten. In Einzelfällen kann es nach der Applikation im Voraufverfahren in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) zu Wuchsbeeinträchtigungen kommen.

Schadrisiko

Die Verträglichkeit von Stomp® Aqua basiert auf der räumlichen Trennung von Wirkstoff und Keimzone (Positionsselektivität). Der Wirkstoff Pendimethalin ist sehr schwer wasserlöslich und kann kaum ausgewaschen werden. Schäden können nur auftreten, wenn zu flach gesät wurde oder nach der Applikation auf sehr leichten Böden starker Niederschlag fällt. Dadurch können Bodenpartikel, an denen das Herbizid anhaftet, in die Keimzone verlagert werden.

Nachbau

Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Sojabohnen, Mais und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweiligen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden.

Allgemeine Hinweise

In direkter Nachbarschaft von Gemüse und Sonderkulturen, deren Beerntung in den nächsten Tagen oder Wochen vorgesehen ist, sind die Grundsätze der guten landwirtschaftlichen Praxis hinsichtlich der möglichen Beeinträchtigung benachbarter Kulturen besonders sorgfältig zu beachten. Abdrift von Spritzflüssigkeit ist unbedingt zu vermeiden. Absprachen zwischen Anbauern von Gemüse und Sonderkulturen und Anwendern tragen dazu bei, Auswirkungen auf benachbarte Kulturen zu vermeiden.

Es wird empfohlen das Mittel mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels sollte mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen ist.

Zudem sollte die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung 7,5 km/h nicht überschreiten und die Windgeschwindigkeit sollte bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten.

Resistenzmanagement

Resistenz bei den in der Gebrauchsanleitung als gut eingestuften Unkräutern gegen den in Stomp® Aqua enthaltenen Wirkstoff wurde bisher noch nicht beobachtet. Unter besonders ungünstigen Bedingungen oder bei wiederholter Anwendung von Herbiziden mit der gleichen Wirkungsweise wie in Stomp® Aqua kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels gegen ein- und zweikeimblättrige Samenunkräuter nicht ausgeschlossen werden.

Die Anwendung von Stomp® Aqua sollte im Rahmen eines Resistenzmanagements erfolgen, um die Entwicklung von resistenten Ungräsern oder Unkräutern vorzubeugen. Ein regelmäßiger Wechsel von Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen ist zu empfehlen.

5. Anwendungstechnik

5.1 Ausbringgerät bzw. Spritztechnik

Lassen Sie ihr Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen, das Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich). Sorgen Sie für eine regelmäßige Wartung und Kontrolle Ihres Spritzgerätes (gültige Kontrollplakette!), verwenden Sie nur empfohlene Düsen, achten Sie auf Abdriftgefahr und beachten Sie die Vorgaben des JKI Verzeichnisses „Verlustmindernde Geräte“ (www.julius-kuehn.de/listen)! Vermeiden Sie Spritzflüssigkeitsreste. Setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher erforderlich, dass Sie die notwendige Spritzflüssigkeitsmenge genau berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

5.2 Ansetzvorgang bzw. Zubereitung

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

1. Befüllen Sie den Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Stomp® Aqua in das Spritzfass geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Restliche Wassermenge auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

5.3 Mischbarkeit

Stomp® Aqua ist mischbar mit Butisan®, Butisan® Gold, Butisan® Kombi, Butisan® Top, Cadou®³SC, Focus® Aktiv-Pack, CTU-haltigen Produkten, Axial®¹ 50, Viper®² Compact, Spectrum®, Traxos®², Boxer®¹ und Tanaris®.

Die Tankmischung Stomp® Aqua + AHL ist im Vorauflauf-Verfahren möglich, (siehe auch „Anwendungshinweise zum Einsatz in Wintergetreide“).

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

5.4 Ausbringung der Spritzflüssigkeit

Beachten Sie bei der Anwendung die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis!

Vermeiden Sie Abdrift oder sonstige Einträge in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen insbesondere auch auf Wohnbebauung und Gärten durch geeignete Maßnahmen!

Lassen Sie die angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen. Kontrollieren Sie während der Behandlung laufend den Spritzflüssigkeitsverbrauch in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Lassen Sie das Rührwerk während der Fahrt und während der Ausbringung laufen. Rühren Sie die Spritzbrühe nach Arbeitspausen erneut sorgfältig auf.

5.5 Gerätereinigung

Spülen Sie das Spritzgerät nach Beendigung der Spritzung sorgfältig:

Verdünnen Sie die technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser und spritzen Sie diese bei laufendem Rührwerk auf der zuvor behandelten Fläche aus.

Setzen Sie anschließend entweder das Reinigungsprogramm des Gerätes gemäß Bedienungsanleitung in Gang oder füllen Sie ca. 10 bis 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auf und spritzen Sie dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, ab. Schalten Sie das Rührwerk für mindestens 15 Minuten ein. Spritzen Sie die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche aus.

Führen Sie die Reinigung des Gerätes mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld aus.

Lassen Sie Waschwasser aus der Gerätereinigung nicht in Gewässer oder über die Hofabläufe in die Kanalisation gelangen!

Sie finden weitere Informationen im AID-Heft „Pflanzenschutzgeräte sachgerecht befüllen und reinigen. (AID 1314)“

6. Lagerung und Entsorgung

Stets gesondert, unter sicherem Verschluss sowie getrennt von Lebens- und Futtermitteln und nur in der verschlossenen Originalverpackung lagern.

Gebrauchsanleitung für Stomp® Aqua

27.03.2026

Vor Hitze schützen und direkter Sonneneinstrahlung sowie Temperaturen unter -5 °C und über 35 °C schützen. Die Eigenschaften des Produktes können sich verändern, wenn das Produkt unterhalb oder oberhalb der angezeigten Temperatur über einen längeren Zeitraum gelagert wird.

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA® sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA® mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

PAMIRA® = Registrierte Marke des IVA (Industrieverband Agrar, Frankfurt/M.)

7. Weitere Informationen/Haftungsausschluss

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen.

Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.de

Kontaktadresse

BASF SE
Speyerer Str. 2
67117 Limburgerhof
www.agrar.basf.de
Notfalltelefonnummer: +49 (0)621 60 43333

Bitte beachten Sie aktuelle Bekanntmachungen und informieren Sie sich ggf. beim Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) (www.bvl.bund.de/psmdb).

Pflanzenschutzdienste der Länder: www.bvl.bund.de/pflanzenschutzdienste

® = Registrierte Marke von BASF

®1 = Eingetragene Marke von Syngenta

®2 = Eingetragene Marke von Corteva Agriscience

®3 = Registrierte Marke von Bayer